

Kosmischer Geist und Kreativität - Alexis Karpouzos

Übersetzt aus: Cosmic Mind and Creativity - Alexis Karpouzos

Αλέξης Καρπούζος

Müssen Sie dieses Papier zitieren?

Holen Sie sich das Zitat in
den Stilen von MLA, APA
oder Chicago

Willst du noch mehr Papiere wie diese?

Laden Sie eine PDF-Packung mit zugehörigen

Durchsuchen Sie den Katalog von Academia mit 36
Millionen kostenlosen Veröffentlichungen

Kosmischer Geist und Kreativität - Alexis Karpouzos

Αλέξης Καρπούζος

[Original Paper](#) 

Zusammenfassung

eine bestimmte Weise. Mit anderen Worten, jeder von uns kann mit absoluter Gewissheit sagen: „Wir sind das Universum!“ Da wir das Universum sind, bietet jeder von uns eine wertvolle Perspektive, die die Beiträge aller und alles andere um uns herum ergänzt. Jeder von uns ist das Universum, das sich an einem bestimmten Ort auf eine bestimmte Weise ausdrückt. Wir sind alle Teil desselben sich bewegenden und sich entwickelnden Kosmos, aber der Blick darauf ist von jedem unserer jeweiligen Standorte aus einzigartig. Dies deutet darauf hin, dass das Universum nicht nur omnizentrisch, sondern auch multiperspektivisch ist. Darüber gibt es viele verschiedene und gleichermaßen gültige Standpunkte. Jeder von uns ist ein kosmisches Labor, in dem wir die Geheimnisse des Universums entdecken können. Wir sprechen auf verschiedene Weise, wir sind alle das Universum, das sich seiner selbst auf seine eigene einzigartige Weise bewusst geworden ist. Die Einsicht, dass das Universum viele verschiedene Perspektiven hat und sowohl kosmisch als auch persönlich ist, hat ein großes transformatives Potenzial und ist es wert, tief darüber nachzudenken.

Kreativität und moderne Wissenschaft

Kreativität und Relativitätstheorie

In Einsteins Relativitätstheorie werden die Begriffe Ereignisse (Raum- und Zeitgleichzeitigkeit), Masse- und Energieäquivalenz (spezielle Relativitätstheorie), Raumausdehnung (Urknall) sowie Raum- und Energie-Masse-Äquivalenz eingeführt. Die allgemeine Relativitätstheorie kombiniert mit der Quantenmechanik führt zur Entstehung des gesamten Universums aus Null und dem absoluten Nichts. Eine solche „Entstehungs-

Schöpfung“ des Universums aus Null findet nicht in Raum oder Zeit statt, da beide mit dem Universum identisch sind, Raum als Energieausdehnung des leeren Raums und Zeit als Maßeinheit für Bewegung und Veränderung. Daher stellt das Ereignis als "Etwas", das stattfindet, und da es stattfindet, Raum, Zeit und Materie-Masse-Energie erschafft, eine Neuerung der Relativitätstheorie dar, die darauf hindeutet, dass die Welt ewig erschaffen wird und nicht statisch und fortwährend ist.

Kreativität und Quantenmechanik

In der Quantenmechanik wird der Begriff „Kreativität“ erweitert, da Naturereignisse gemäß der ontologischen Wahrscheinlichkeitsrechnung der Schrödinger-Gleichung den ständigen Übergang von der Möglichkeit zur Realität bilden. Die Vervollständigung der Quantentheorie durch das Konzept der Grand Unified Theories und insbesondere durch die noch unvollständige Superstring-Theorie zeigt, dass auf der Mikroebene der Schöpfung von subatomaren Teilchen oder Raum Bewegung buchstäblich vor dem Sein steht und Objekte Formen sind einer Bewegung, die einen ständigen Übergang von der Möglichkeit zur Realität suggeriert.

In der nichtlinearen Physik komplexer Systeme entspricht der Begriff „Kreativität“ nicht einfach der anfänglichen Entstehung des Universums (Urknall) oder den subatomaren Prozessen, die von der Quantenmechanik, den Grand Unified Theories und der Superstring-Theorie beschrieben werden, sondern wird auf alle Aspekte der Natur ausgedehnt:

d.h. physikalisch-chemischer, ökologischer, psychologisch-mentaler Aspekt. Durch die Theorie der nichtlinearen Physik werden also makroskopisch betrachtete Wesen konstruiert, ganzheitliche Bewegungsformen, um dem Ganzen eine nicht reduzierbare (also das Ganze wird ständig produzierte) ontologische Bedeutung zu geben, die den Betrieb des Teils charakterisiert.

Kombiniert man die Theorien der Quantenmechanik und der Relativitätstheorie, so lässt sich feststellen, dass die moderne Physik die gewohnte Wahrnehmung von Naturphänomenen aufhebt, bei denen es sich um eine ständige Transformation einer fundamentalen Substanz handelte. Im Gegenteil, die heutige Beschreibung der Natur durch Physik und Mathematik entspricht der Morphodynamik, also der Beschreibung der Welt als Schöpfung aller kosmischen Formen von einem Nullpunkt aus, auf allen kosmischen Ebenen. Aus dieser Sicht wird Null als Abwesenheit von Form verstanden, während die Vorstellung einer ungeformten ewigen Substanz abgeschwächt wird und durch die Evolution des wissenschaftlichen Denkens nicht gerechtfertigt zu sein scheint. Die „Wesen“ und ihre „Substanz“ werden bereits geschaffenen oder entstehenden Bewegungsformen angeglichen und konstituieren Bewegung in Bewegung.

Kreativität und nichtlineare und chaotische Systeme

Die Physik chaotischer Systeme schreibt dem Begriff der Erschaffung kosmischer Formen eine mathematische Beschreibung durch Bifurkationstheorie zu, wonach ein physikalisches System, wenn es zu kritischen Situationen neigt, durch atopische Wechselbeziehungen und Informationsprozesse auf unvorhersehbare Weise neue Existenz- und Funktionsstrukturen entwickelt. Ganz allgemein könnte man sagen, dass neue Daseins- und Betriebsstrukturen, die einer virtuellen Form ähneln, sich auf das physische System skalieren und seine Teile darauf abstimmen, dass das Ganze als Ganzes Sinn und Sein erhält und nicht als bloßes Ergebnis mikroskopische Prozesse, werden in der Natur geformt und geschaffen. Das bedeutet, dass sich die Welt als Information offenbart, abgesehen davon, dass sie Materie und Energie ist. Dieser Vorgang der Erschaffung kosmischer Gestalten scheint bzw. kann tatsächlich als eine Art Ausdruck eines „kosmischen Diskurses“, von „kosmischen Worten“ und „kosmischen Sätzen“ betrachtet werden, in dessen Sinne die angedeutete Tatsache, wird ständig ergänzt durch die Tatsache, die gleich angezeigt werden soll.

Es kann festgestellt werden, dass der Zeitpfeil, der durch kosmische Funktionen (Thermodynamik, elektromagnetische Strahlung, Urknall, Informationsverfahren, Markov-Verfahren usw.) eingeführt wird, einer irreversiblen und unwiderruflichen Richtung eines kosmischen "Sinnes" entspricht, der ist ständig neu geschaffen und bereichert.

Daher hat das, was aus dem Nullpunkt geboren wurde, auch wenn es in der Zukunft korrodiert wird, dazu beigetragen, dass seine Korrosion nicht einer kosmischen Situation entspricht, die derjenigen ähnelt, die vor seiner Entstehung existierte. Mit anderen Worten, Geburt und Korrosion machen die Zukunft immer asymmetrisch zur Vergangenheit. Selbst wenn das gesamte Universum zu einem Zeitpunkt den Nullpunkt erreicht, bedeutet dies aus dieser Sichtweise nicht, dass der Nullpunkt nach der Erschaffung der Welt dem Nullpunkt davor ähnlich ist. Möglicherweise gleicht die Zeit einem unveränderlichen und unwiderruflichen "kosmischen Gedächtnis" und einer Entwicklung kosmischer Zusammenhänge, die auch dann nicht ausgerottet werden können, wenn die Welt und das Universum vollständig aussterben.

Kreativität und lebendige Systeme -Netzwerke -Beziehungen

„In den letzten dreißig Jahren hat sich an der Spitze der Wissenschaft eine neue systemische Lebensauffassung herausgebildet. Komplexität, Netzwerke und Organisationsmuster wurden neu betont, was zu einer neuen Art des „systemischen“ Denkens führte. „Die Betrachtung lebender Systeme als Netzwerke bietet eine neue Perspektive auf die sogenannten „Hierarchien“ der Natur. Da lebende Systeme auf allen Ebenen Netzwerke sind, müssen wir uns das Netz des Lebens als lebende Systeme (Netzwerke) vorstellen, die in

Netzwerkform mit anderen Systemen (Netzwerken) interagieren. Beispielsweise können wir uns ein Ökosystem schematisch als Netzwerk mit wenigen Knoten vorstellen. Jeder Knoten stellt einen Organismus dar, was bedeutet, dass jeder Knoten, wenn er vergrößert wird, selbst als Netzwerk erscheint. Jeder Knoten im neuen Netzwerk kann ein Organ darstellen, das wiederum bei Vergrößerung als Netzwerk erscheint, und so weiter. Mit anderen Worten, das Netz des Lebens besteht aus Netzwerken innerhalb von Netzwerken. Auf jeder Skala entpuppen sich die Knoten des Netzwerks bei näherer Betrachtung als kleinere Netzwerke. Wir neigen dazu, diese Systeme, die alle in größeren Systemen verschachtelt sind, in einem hierarchischen Schema anzuordnen, indem wir die größeren Systeme pyramidenartig über den kleineren platzieren. Aber das ist eine menschliche Projektion. In der Natur gibt es kein „oben“ oder „unten“ und keine Hierarchien. Es gibt nur Netzwerke, die in anderen Netzwerken verschachtelt sind. „Die Erkenntnis, dass Systeme integrierte Ganzheiten sind, die nicht durch Analyse verstanden werden können, war in der Physik noch schockierender als in der Biologie. Seit Newton glaubten Physiker, dass sich alle physikalischen Phänomene auf die Eigenschaften harter und fester Stoffteilchen zurückführen lassen. In den 1920er Jahren zwang sie die Quantentheorie jedoch zu akzeptieren, dass wir die Welt nicht in unabhängig existierende kleinste Einheiten zerlegen können. Wenn wir unsere Aufmerksamkeit von makroskopischen Objekten auf Atome und subatomare Teilchen lenken, zeigt uns die Natur keine isolierten Bausteine, sondern erscheint vielmehr als ein komplexes Beziehungsgeflecht zwischen den verschiedenen Teilen eines einheitlichen Ganzen.’

Zellen sind Teile von Geweben; Gewebe sind Teile von Organen, Organe Teile von Organismen; und lebende Organismen sind Teile von Ökosystemen und sozialen Systemen.

Auf jeder Ebene ist das lebende System ein integriertes Ganzes mit kleineren Komponenten, während es gleichzeitig Teil eines größeren Ganzen ist. Letztendlich gibt es, wie die Quantenphysik so eindrucksvoll gezeigt hat, überhaupt keine Teile. Was wir Teil nennen, ist lediglich ein Muster in einem untrennbaren Beziehungsgeflecht. Daher kann der Perspektivenwechsel von den Teilen zum Ganzen auch als ein Wechsel von Objekten zu Beziehungen gesehen werden.’ Alle lebenden Systeme sind Netzwerke kleinerer Komponenten, und das Netz des Lebens als Ganzes ist eine vielschichtige Struktur lebender Systeme, die in andere lebende Systeme eingebettet sind, Netzwerke innerhalb von Netzwerken. Organismen sind Aggregate autonomer, aber eng miteinander verbundener Zellen; Populationen sind Netzwerke autonomer Organismen, die zu einer einzigen Art gehören; und Ökosysteme sind Netze von Organismen, sowohl einzelligen als auch vielzelligen, die zu vielen verschiedenen Arten gehören. Allen diesen lebenden Systemen ist gemeinsam, dass ihre kleinsten lebenden Bestandteile immer Zellen sind, und daher können wir getrost sagen, dass alle lebenden Systeme letztendlich autopoietisch sind. Es ist jedoch auch interessant zu fragen, ob die größeren Systeme, die von diesen autopoietischen Zellen gebildet werden, die Organismen, Gesellschaften und Ökosysteme, an sich autopoietisch sind

Kreativität und Gesellschaft

Auf anthropologischer Ebene gewinnt der Begriff „Kreativität“ eine erweiterte Ebene, da sich herausstellt, dass der Mensch keine einfache Schöpfung eines kosmischen Prozesses ist, sondern ein Zugehörigkeitsgefühl hat und in Zusammenarbeit mit dem Denken, seinen Formen, seinem miterschafft Bedeutungen und mentale Inhalte, die Gefühle und Emotionen von Theorien, Institutionen usw., die nicht auf die Ebene einfacher biologischer oder physikalisch-chemischer Prozesse erhoben werden, obwohl sie in direktem Zusammenhang mit ihnen stehen und ohne Identifizierung voneinander hervorgebracht werden und ohne ihre Selbstwirksamkeit zu verlieren. Die Welt und der Mensch werden in einer wechselseitigen Beziehung gemeinsam erschaffen und produziert, einer Rückkopplungsbeziehung, die sich als Zeit entfaltet. Es kann festgestellt werden, dass die kosmische Schöpfung aus dem Nullpunkt oder dem absoluten Nichts der kosmischen Existenzformen durch ständige physikalische Symmetriestörungen mit einem zeitgebundenen, ontologisch nicht vorhersehbaren und innovativen Lauf der Welt in Richtung des Asymmetrischen und Einzigartigen identifiziert wird. So wird die Welt ständig durch eine Neoinnovation ontologisch bereichert, die die Zukunft asymmetrisch zur Vergangenheit macht. Der Zeitpfeil bedeutet, dass die Welt und die kosmischen Seinsformen buchstäblich ständig aus dem Nullpunkt und dem absoluten Nichts erschaffen werden und zu letzterem „zurückkehren“, es neu erschaffen.

Kreativität der Einheit / Vielfalt

Unser Universum existiert als ein einheitliches Feld oder Ganzes. Kreative Energie, die als Atome wirbelt, Moleküle entstehen lässt, Galaxien, Sterne, Planeten, Berge, Flüsse und die Körper aller Lebewesen formt. Wenn dem so ist, warum „sehen“ wir die Welt nicht auf diese Weise, erleben unser Leben nicht als das Wunder, das es ist? Wälder, Liebende, Galaxien, Blumen, Flüsse, Berge, Monde und unzählige Lebewesen – unser Universum bewegt und tanzt wie jeder von uns. Von der Erde geboren, von Sonnenwinden belebt, sind wir die Kinder der Evolutionsgeschichte, des Erscheinens der Natur auf der Bühne der kosmischen Geschichte. Vogelrufe, Wirbelstürme, vorbeiziehende Bienen, Wellen, die an Stränden brechen, Blätter, die vom Baum eines Nachbarn grüßen. Alles erblüht in diesem Moment, kreative Ausdrucksformen unserer heiligen Gesamtheit. Warten, einfach nur darauf warten, dass sich unser Geist beruhigt, unsere Herzen sich öffnen und unsere Augen sehen ... Unsere physischen Körper funktionieren als harmonisches Ganzes, alle Zellen und Systeme arbeiten als Einheit zusammen, synchron mit der umgebenden Welt. Wir atmen Sauerstoff ein, den uns die Bäume geben, trinken Wasser aus Seen und Quellen, nehmen Materialien von Bäumen und Pflanzen auf, die in der Erde wachsen, und ihre Blätter sammeln Energie von unserem lokalen Stern, der Sonne. Jeden Moment unseres Lebens, ob wir uns dessen bewusst sind oder nicht, leben wir in Einheit und inniger Verbindung mit der schöpferischen Weisheit der natürlichen Welt. Denken und Verhalten im Einklang mit der Weisheit der Natur sind mitfühlender und ganzheitlicher als die mechanistischen Wege komplexer Zivilisationen. Alles, was es braucht,

ist achtsame Beobachtung, Neugier, eine kreative Vorstellungskraft und ein friedvolles Herz.

Transformation des Denkens und Evolution des Bewusstseins

Die Herausforderung für die Menschheit besteht jetzt darin, unsere gebrochenen Weltanschauungen zu transformieren und zu transzendieren, Paradigmen zu ändern und zu einem weiseren und ganzheitlicheren Verständnis von uns selbst und unserem Platz im Universum zurückzukehren. Eine Änderung des Denkens und Verhaltens wird natürlich aus einer Änderung des Herzens resultieren. Wie Einstein es ausdrückte: "Unsere Aufgabe muss es sein, uns aus diesem Gefängnis zu befreien, indem wir unseren Kreis des Mitgefühls erweitern, um alle Lebewesen und die ganze Natur in ihrer Schönheit zu umfassen." Sobald genug von uns aufgeschlossen sind und zusammenarbeiten, besteht eine gute Chance, dass wir feststellen werden, dass viele unserer Probleme ganz einfach gelöst werden können. Indem wir unsere Spezies mit der Weisheit der Natur (und unseren eigenen Herzen) in Einklang bringen, könnte die Gesundheit unseres Planeten und unserer Gemeinschaften wiederhergestellt werden. Wir müssen nur unsere Abhängigkeit vom Rest des Universums erkennen, großzügiger und dankbarer sein, uns umeinander kümmern, unsere Prioritäten neu bewerten und unsere Denkweise ändern.

Das ganze Universum pulsiert mit komplexen Verbindungen und einer mysteriösen Schönheit, die unsere Vorstellungskraft weit übersteigt. Es gibt eine tiefere Wahrheit, die unsere begrenzten Vorstellungen ignorieren – dass das Universum nicht etwas ist, das außerhalb von uns existiert. Du und ich sind kreative lebendige Ausdrücke von ALLEM was ist. Wir sind aus Atomen geboren, die im Herzen längst vergangener Sterne geschmiedet wurden und jetzt von den Photonen unserer lokalen Sonne mit Energie versorgt werden. Am Leben erhalten von den Nährstoffen und der Luft unserer Welt. Wir sind Leben, das sich als Menschen, Berge, Flüsse und Bäume manifestiert. Diese tiefere Wahrheit zu sehen und unsere Verbindung zum Universum zu erfahren, ist der Beginn der Weisheit.

Indem wir diese Weisheit mit anderen teilen – und sie als Grundlage für die Neugestaltung der menschlichen Systeme nutzen, die wir gemeinsam aufbauen –, kann unsere Welt neu erschaffen und transformiert werden. Alexis Karpouzos ist einer der Gründer der internationalen Lern-, Forschungs- und Kulturgemeinschaft in Griechenland. Mehr als 10.000 Menschen haben an den Lektionen und Aktionen der Gemeinschaft teilgenommen. Die Community hat Kontakte und Partnerschaften in 15 Ländern. Unser Ziel ist es, weltweit eine spirituelle Erfahrung im Bewusstsein zu schaffen, in der die Menschen erkennen, dass wir alle Teil eines miteinander verbundenen Ganzen sind. Zu den Aktivitäten der Gemeinschaft gehören Kurse und Konferenzen vor Ort. Die Gemeinschaft betreibt auch Diskussionsgruppen, soziale Aktivitäten, Kunstworkshops, organisiert Veranstaltungen, veröffentlicht Bücher und Videos in Griechenland. Abgesehen von ihren Bildungs- und Forschungsaspekten organisiert, entwickelt und beteiligt sich die Gemeinschaft an

selbstorganisierten Aktionen: • Kunstaktionen (visuelle Aktionen, musikalische Aktionen und Theatergruppe), • Kulturaktionen (Kinoclub, Tanzclub), soziale Aktionen (Sozialklinik, Sozialschule, Schule für Migranten und Flüchtlinge).

.....

BIO